

Dr. P. A. Manteufel, der die von ihm gesammelten Vögel mir zur Bearbeitung überlassen hatte.

Beschreibung der neuen Subspezies

Cractes infaustus manteufeli subsp. nov.

Typus: 1) Nr. 970 (N 4) ♀ 1. IX. 1927, Flufs Wandisch, Nordbahns Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda, 100 km von Kargopol; ungefähr 61° 45' nörd. Breite und 10° west. Länge (von Pulkowo gerechnet).

2) Nr. 6972 (N 1) ♂ 2. IX. 1927. — ibidem.

Cotypes: 1) Nr. 6967 ♀ 29. VIII. 1927; 2) Nr. 6969 ♂ 1. IX. 1927;

3) Nr. 6968 ♂ 1. IX. 1927. — ibidem.

Die Typen wie auch die angeführten Cotypen befinden sich im Zoolog. Mus. der I. Mosk. Univ.

Diagnose: Der hier beschriebene Unglückshäher unterscheidet sich scharf von allen uns bekannten Subspezies durch das Vorhandensein eines dunkel gefärbten, aber durchaus nicht schwarzbraunen und in keinem Falle schwarzen Oberkopfes (Muramy Brown hat eine bedeutendere Beimischung von schwarz, XI, Ridgway, 1912), durch eine außerordentlich dunkle Färbung des Rückens und durch dunkle Schwungfedern.

Größe des Typus: siehe Tab. 2.

Habitat: Aus der Umgegend der St. Wandisch der Nordbahn (Grenze des Archangelschen und Wologdschen Gouv.) sind mir noch drei Exemplare bekannt (außer den oben angeführten Typen und Cotypen) — 1) ♀ 1. IX. 1927 (Nr. 6971 Zool. Mus.), 2) ♂ 29. VIII. 1927 (meine Sammlung), 3) ♂ 1. IX. 1927.¹⁾

Sie zehlen bis zum Moskauer Gouv., ich habe drei Exemplare gesehen, die im September 1927 im Moskauer Bezirk auf dem „Krugloje“ See erlegt worden sind.

Beschreibung: Der Oberkopf dunkel (Muramy Brown hat eine bedeutendere Beifärbung von schwarz, XI, Ridgway, 1912); die Schwungfedern sind dunkel, bedeutend dunkler als bei anderen Subspezies des Unglückshähers; der Oberkörper ist von sehr matter Farbe mit Beifärbung von fuchsrot und ähnelt etwas dem Oberkörper des „*ruthenus*“, ist aber dunkler und nicht so fuchsrot.

1) Dieses Exemplar befindet sich in der Privatsammlung von S. S. Folitarek (Moskau).

Bemerkungen zur Systematik.

Wir halten es für unumgänglich nötig, die Merkmale dieser neuen Subspezies anzuführen, die diese von allen anderen bekannten Formen des palaearktischen Unglückshähers unterscheidet.

Von *Cractes infaustus ruthenus* unterscheidet sich der von uns beschriebene Vogel durch mattere Färbung des Oberkörpers, durch dunkle Steuerfedern und auch durch einen dunklen Oberkopf.

Von *Cractes infaustus caudatus* unterscheidet sich unser Unglückshäher durch dieselben Merkmale, die ihn von „*ruthenus*“ unterscheiden, außerdem durch einen kürzeren Schwanz (siehe Tab. 1).

Von den Formen mit hellem Rücken und schwarzbraunem Oberkopf *Cractes infaustus yakutensis* und *Cractes infaustus sakhalinensis* unterscheidet er sich scharf durch seinen dunkel fuchsroten Rücken und den dunklen Oberkopf.

Leider hatte ich nicht die Möglichkeit, meine Unglückshäher mit der Subspezies *sakhalinensis* zu vergleichen, so daß ich gezwungen bin, mich auf die von S. A. Buturlin gegebene Beschreibung, zu beschränken (5), der den *Cractes infaustus sakhalinensis* zur Gruppe der grauen Unglückshäher (der mit hellem Rücken rechnet), die Gruppe A: „die allgemeine Färbung des Oberkörpers und der Brust ist grau“ (S. A. Buturlin, 4, S. 39).

Von der Nominatform *Cractes infaustus infaustus* (Linn.), deren Exemplare ich aus Lappland¹⁾ erhalten habe, unterscheidet sich unsere neue Subspezies nicht nur durch die dunkle Färbung des Oberkopfes, sondern auch durch eine mehr fuchsrote Farbe des Rückens, durch bedeutendere Länge des Schwanzes und des Flügels (siehe Tab. 2) und durch dunkle, aber nicht schwarzbraune Schwungfedern.

Cractes infaustus maritimus, der dem „typischen“ nahe steht, ist ebenso gut von dem hier beschriebenen Vogel zu unterscheiden durch hellere Färbung des Ober- und Unterkörpers und durch den schwarzbraunen, aber nicht dunklen Oberkopf. Das Kennzeichen des „*maritimus*“ — „durchschnittlich ist der Oberkopf vielleicht etwas dunkler“²⁾ (im Vergleich mit dem „typischen“) vermindert

1) Das russische Lappland, das Chibinsche Gebirge.

2) S. A. Buturlin, 4, S. 41.

Schleiereule (*Tyto alba guttata* (Brehm)).

1.) D 29979 (Ross.), jg.; ber. in Gossenheim, B. A. Gemünden, 27. VII. 1925 von O. Lutz.

Am 2. oder 3. I. 1927 in der Scheune des Bauern J. Hock in Unterpleichfeld bei Würzburg erbeutet.

Zeit: 17 Monate; Entfernung: 30 km nach S.

2.) 647 (Helg.); gef. und ber. 29. IX. 1925, jg., Blankenbach; 8. XII. 1927 in Niedermittlau bei Gelnhausen erschöpft in einem Taubenschlag gefunden.

Zeit: 2 Jahre 70 Tage; Entfernung; ca. 15 km nach N.

Nachricht von Herrn F. Engel, Niedermittlau, H. Schmitt in Wirtheim; Balg in der Lehrmittelsammlung der Schule in Niedermittlau.

3.) C 29130 ♂ (Ross.); ber. von O. Lutz in Sachsenheim, B. A. Gemünden, 14. VII. 1922. Gefunden in einem Bauernhof in Retzbach/Main, 22. I. 1927. Ehrlich, Würzburg, dem ich die Nachricht auf Umweg durch Dr. Stadler, Lohr, verdanke, stellte einen doppelten, verheilten Ständerbruch fest, nicht am Ringbein.

Zeit: 4½ Jahre; Entfernung: 26 km nach S.

Storch (*Ciconia c. ciconia* (L.)).

B 12198 (Ross.); ber. 11. VII. 1927 in Oberpleichfeld bei Würzburg von Hauptlehrer J. Schwab. Unterm 15. IX. 1927 erhält Dr. Thienemann durch Herrn T. Vaqué, Château de la Cocyte bei Curac-Carbodés die Nachricht, daß der Storch im Wald bei Curac erbeutet worden sei. Offenbar abgeschossen. Curac-Carbodés liegt in der Provinz Aude, Südfrankreich, am Mittelmeer. Der Storch war auf dem Zuge nach Afrika.

Zeit: 67 Tage; Entfernung: ca. 1000 km nach SW.

Der 6. Ringstorch des Hr. Schwab brachte uns diesen wertvollen Erfolg. Im Horst waren 1927 zwei Junge. Einen Jungstorch warf der Sturm aus dem Nest; er brach den Flügel und verendete. Der zweite zog mit den Eltern am 28. VIII. 1927 weg. Nehmen wir 3 Tage ab, bis T. Vaqué schrieb und Dr. Thienemann das Schreiben erhielt, dann ergeben sich 16 Tage für die Reise Würzburg—Curac. Soweit ich das Schrifttum überblicken kann, ist dies die erste Rückmeldung eines unterfränkischen und zugleich eines bayrischen Storches aus dem Ausland. Dr. E. Stresemann

zeichnete in Mittel- und Oberfranken 1910 20 junge Störche. (S. Bd. X, Verh. Orn. Ges. Bay.; S. 131: Bericht über die Vogelmarkierungen in Bayern im Jahre 1910.) Ob ihm Ergebnisse beschert waren, konnte ich nicht feststellen. Der Würzburger Storch hielt die südwestliche Zugstraße ein, gleich den 1910 bei Kassel, 1912 bei Kleinseelheim, 1920 bei Rofsdorf markierten Störchen.

(Die Orte liegen in Hessen; vergl. „Ergebnisse der Vogelberingung im Gebiet der Biologischen Vereinigung für Hessen (Marburg)“ von Dr. Werner Sunkel und August Hildebrecht, „Vogelliebhaber“ v. 15. I. 1928.)

Zur Systematik von *Cractes infaustus* (Linné).

(Aus dem Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität)

von **Wl. S. Sstachanow**, Moskau.

Als ich im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität die aus den verschiedensten Gegenden Sibiriens und Ost-Europas vorhandenen Unglückshäher (*Cractes infaustus*) besichtigte, wurde ich sofort auf eine ganze Reihe dieser Vögel aufmerksam, die durch Dr. P. A. Manteufel und stud. J. A. Salmin auf der Grenze der Gouv. von Archangelsk und Wologda erworben worden waren.

Das Resultat einer ausführlichen Erforschung ergab, daß ich zur Folgerung kam, es hier mit einer neuen, noch nicht beschriebenen Subspezies des Unglückshähers zu tun zu haben, deren Beschreibung hier folgt. Ich erachte es als eine angenehme Pflicht hier meine tiefste Anerkennung Prof. S. J. Ogniew und Dr. W. G. Heptner darzubringen, die mir die Möglichkeit gegeben haben, im Laboratorium des Zoolog. Museums der I. Moskauer Universität zu arbeiten, mir dabei durch Rat und Unterweisungen halfen; Dr. S. A. Buturlin, dank dessen Liebenswürdigkeit ich unbeschränkten Zutritt zu den Materialien seiner reichen ornithologischen Sammlung erhalten hatte (die im Zoologischen Museum der I. Moskauer Universität aufbewahrt wird) für seine wertvollen Mitteilungen über die Systematik der Unglückshäher;

S 151-158

- 6.) **Neue Arten.** Neu-beschriebenen Arten, Gattungen usw. ist an der Stelle des erstmaligen Auftretens des neuen Namens die Bezeichnung „*subsp. nov.*“ usw. in fettem Druck beizufügen. Der Typus der neu aufgestellten Art ist jedesmal nach Fundland, Fundort, Datum, Geschlecht, Sammler und Museum (bezw. Sammlung) genau festzulegen. Bei neu aufgestellten Gattungen ist entsprechend und im Einklang mit den Regeln der Internationalen Nomenklatur-Kommission eine Genotype zu fixieren.
- 7.) **Abbildungen etc.** Zwecks Beigabe von Abbildungen, Notenbeispielen, Bunttafeln oder Karten ist vorherige Rücksprache mit dem Herausgeber erforderlich.
- 8.) **Korrektur-Kosten.** Änderungen bei der Korrektur, die ein Umbrechen des Satzes erfordern, gehen zu Lasten des Autors.
- 9.) **Anschrift des Verfassers.** Die Autoren sind gehalten, auf den Manuskripten sowie auf den Korrektur-Bogen ihre genaue Anschrift jedesmal zu vermerken.
- 10.) **Sonderdrucke.** Die Autoren erhalten je 20 Exemplare ihrer in den Verhandlungen erscheinenden Artikel gratis. Weiter gewünschte Abzüge gehen zu Lasten des Verfassers. Von Arbeiten, die im Anzeiger erscheinen, erhalten die Autoren nur dann 20 Exemplare gratis, wenn es sich bei diesen Arbeiten um die Beschreibung neuer Gattungen und Arten handelt.

Alle Manuskripte etc. sind zu senden an den Herausgeber, Prof. Dr. A. Laubmann, München 2 C 7, Neuhauserstraße 51.

In strittigen Fällen entscheidet die Vorstandschaft.

Der Herausgeber:

Prof. Dr. A. Laubmann

Konservator an der Zoologischen Sammlung
des Bayerischen Staates.

Generalsekretär der Gesellschaft.

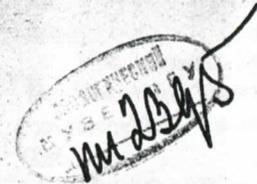
Verhandlungen

der

Ornithologischen Gesellschaft in Bayern

Band XVIII

Heft 1/2



Inhalt:

	Seite
O. Porsch und M. Sassi, Die Verbreitung der Kolibris nach politischen Gebieten geordnet	3
H. Grote, Die ornithologische Fauna der aralo-kaspischen Steppen. Referat nach der gleichnamigen Arbeit W. Bostanjoglo's	18
F. Groebbels, Zur Physiologie des Vogelzuges	44
E. Hoffmann, Ornithologisches von einer Reise nach der Schweiz	75
H. Stadler, Die Stimmen des Wasserpiepers (<i>Anthus sp. spinoletta</i> (L.))	107
E. Schnabel, Zweiter Bericht der Beringungsstelle Unterfranken	132
Wl. S. Stachanow, Zur Systematik von <i>Cractes infaustus</i> (L.)	151
A. Laubmann, Beiträge zur Kenntnis des Verlaufes der Handschwingenauser bei den Alcediniden III	158
A. Müller, Brutvögel des Oberharzes und ihre vertikale Verbreitung	160
K. Lankes, Ornithologisches aus dem Bayerischen Walde (Niederbayern). II. und III. Nachtrag	166
H. von Boetticher, Ueber die Verwandtschaft der Eulen mit den Raubvögeln	172
H. v. Boetticher, Fr. von Lucanus, Das Leben der Vögel und die Vererbungslehre	176
A. Laubmann, Valentin Häcker †	180
Schriftenschau	181
Errata	189

Ausgegeben am 31. Dezember 1928.

München 1928.

Im Buchhandel zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung

Alfred Dultz in München,

Neuhauserstraße 16.